

SITZUNG VOM

2. November 1998

PROTOKOLL

der 6. Sitzung

Datum: Montag, 2. November 1998
Zeit: 19.00 bis 21.25 Uhr
Ort: Singsaal Lättenwiesen
Vorsitz: Ratspräsident Daniel Trachsler
Protokoll: Roger Würsch
Anwesend: 33 Mitglieder
Abwesend: Désirée Hanimägi (krank)
Kurt Schwaighofer (Ferien)
Albert Steffen (geschäftlicher Notfall)

Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. Protokoll der 5. Sitzung vom 28. September 1998
3. Vorstellung des Regierungsprogrammes 1998/2002 durch den Stadtrat
4. Postulat Jörg Mäder (NIO) und Mitunterzeichnende "Glattpark" - Begründung
5. Interpellation Pia Bättig (GV) und Mitunterzeichnende "Jugend- und Freizeit-
haus" - Beantwortung
6. Wahl einer begleitenden Spezialkommission "Revision der Gemeindeordnung"
7. Fragestunde



SITZUNG VOM

2. November 1998

1. Mitteilungen

1.1 Tod von Charles Kulli

V 4.3.1

Am 14. Oktober 1998 ist Ex-Gemeinderat Charles Kulli verstorben. Ratspräsident Daniel Trachsler würdigt seine langjährige Arbeit im Gemeinderat. Es findet eine Gedenkminute statt.

1.2 Orientierungsveranstaltung "Global-Budget"

V 4.3.1

Stadtschreiber HansRuedi Bauer und Finanzverwalter HansHeiri Keller haben das Büro kurz über den Stand der Globalbudgetierung aufgeklärt. Es besteht das Bedürfnis, den Gemeinderat umfassender zu informieren. Ratspräsident Daniel Trachsler erklärt, dass das Büro dieses Vorgehen begrüsst. Am Montag, 11. Januar 1999, wird ab 19.00 Uhr eine Infoveranstaltung durchgeführt. Die Einladung mit dem genauen Ort folgt.

1.3 Schlüsselumtausch

V 4.3.1

Der Ratssekretär bittet diejenigen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, welche den Stadthausschlüssel noch nicht umgetauscht haben, sich mit ihm in Verbindung zu setzen.

1.4 Eingegangene Post

V 4.3.1

- Protokoll der 6. Bürositzung vom 19. Oktober 1998
- Geschäftsliste per 21. Oktober 1998
- SR-Beschl.-Nr. 242 - Vernehmlassung Beschwerde SBB im Zusammenhang mit Lärmschutz entlang der SBB-Linien
- SR-Beschl.-Nr. 244 - Sitzungstermine Stadtrat 1999
- Protokoll eines Treffens zwischen der GK und der GPK betreffend Friedhofverordnung vom 30.09.1998
- SR-Beschl.-Nr. 249 - Genehmigung Finanzplan 1998/2002
- SR-Beschl.-Nr. 250 - Umsetzung PUK-Massnahmen, Bericht
- SR-Beschl.-Nr. 252 - Kenntnisnahme kant. Submissionsverordnung, Ausserkraftsetzung der städtischen Submissionsverordnung
- SR-Beschl.-Nr. 257 - Überprüfung der EVO auf Voranschlag 2000
- "Plattform" - Forum und Hauszeitung der Stiftung Glattal und Unterland
- "Parlament" - Mitteilungsblatt der Schweiz. Ges. für Parlamentsfragen
- "uni/ETH" - Magazin der Uni Zürich



SITZUNG VOM

2. November 1998

2. Protokoll der 5. Sitzung vom 28. September 1998

Leo Wehrli (SVP). erklärt, dass im Votum von Albert Steffen zur Abrechnung der Projektierung der Lärmschutzmassnahmen 1991, auf Seite 80, unten, nicht die Meinung war, dass Alt-Stadtrat Bruno Tantanini die Rechnungen bezahlt, sondern visiert habe.

Das Protokoll wird mit dieser Änderung genehmigt und verdankt.

3. Vorstellung des Regierungsprogrammes 1998/2002 durch den Stadtrat**V 4.10.2**

Stadtpräsident Jürg Leuenberger äussert sich kurz über das Regierungsprogramm 1998/2002, welches ein vollständig neues Erscheinungsbild aufweist. Er geht dabei nicht auf dessen Inhalt ein, sondern erklärt, dass dieses eines von vier Hauptarbeitsmitteln des Stadtrates sei. 1. Leitbild (Strategie), 2. Regierungsprogramm (Marschrichtung), 3. Abteilungsziele (operative Ebene), 4. Jahresprogramm SR (welches vierteljährlich überprüft wird). Jürg Leuenberger ist überzeugt, dass - dank dem guten Controlling - der Stadtrat die gesetzten Ziele grösstenteils erreichen wird. Der Gesamstadtrat wird zum Schluss der Legislaturperiode wiederum Rechenschaft über sein Tun ablegen.

4. Postulat Jörg Mäder (NIO) und Mitunterzeichnende "Glattpark" - Begründung**L 2.2.4 / L 3.1.3**

Jörg Mäder (NIO) begründet das von ihm und 4 Mitunterzeichnenden eingereichte Postulat. Die Begründung liegt schriftlich zuhanden der Akten vor. Der Stadtrat hat bis zur nächsten Sitzung (7. Dezember 1998) bekannt zu geben, ob er bereit ist, das Postulat entgegenzunehmen. Ein Ablehnungsantrag ist schriftlich zu begründen.

5. Interpellation Pia Bättig (GV) und Mitunterzeichnende "Jugend- und Freizeithaus" -Beantwortung**K 4.1.3 / V 1.3.2**

Jugend- und Sportvorsteher Walter Fehr hat seiner Beantwortung nichts mehr dazuzufügen.



SITZUNG VOM

2 November 1998

Interpellantin Pia Bättig (GV) beantragt eine anschliessende Diskussion über die Antwort des Stadtrates.

Dieser Antrag wird mit 16:11 Stimmen gutgeheissen.

Pia Bättig dankt dem Stadtrat für die Beantwortung der Interpellation. Sie sieht, dass auch der Stadtrat mit der heutigen Situation unzufrieden ist. Eine wesentliche Rolle spielt dabei der Standort. Die Fraktion hat das Jugendhaus in Horgen besucht, welches in einem ähnlichen Umfang (kostenmässig) betrieben wird. Das Betriebskonzept beruht auf einer breiten Trägerschaft und das Haus steht an zentraler Lage. Wöchentlich benutzen etwa 100 Personen diese Einrichtung. Auch Opfikon sollte einen neuen Anfang starten. Weg von der Konsumhaltung, hin zur Eigenverantwortung. Pia Bättig findet es gut, dass der Stadtrat innert Jahresfrist wieder Bericht erstatten will. Ein Standortwechsel ist jedoch unbedingt nötig. Die Fraktion GV/EVP will sich weiterhin für einen Jugendtreffpunkt einsetzen, es ist jedoch an der Zeit, einen Neuanfang zu starten.

Andreas Gadmer (FDP) fragt sich, in welcher Form die Jugendlichen aktiviert werden können, wenn sie nicht einmal in der Lage sind, in einem Verein (welchem u.a. ein rechtes Betriebskapital zur Verfügung gestellt wird), welcher ihnen nutzt und in welchem ihnen Hilfe angeboten wird, mitzuarbeiten.

Das Wort wird nicht weiter erwünscht. Über Interpellationsbeantwortungen wird nicht Beschluss gefasst.

6. Wahl einer begleitenden Spezialkommission "Revision der Gemeindeordnung"

V 4.C

Ratspräsident Daniel Trachsler informiert kurz über die Geschichte dieses Geschäftes. Der Stadtrat hat den Gemeinderat eingeladen, zwei Delegierte in die breit abgestützte Kerngruppe der Revision der Gemeindeordnung zu benennen. Das Büro hat nach zwei Sitzungen mit grosser Mehrheit (gegen die Meinung des FDP-Vertreters) beschlossen, dass diese Begleitung breit abgestützt werden soll und deshalb eine begleitende Spezialkommission (aus welcher zwei Mitglieder in die Kerngruppe delegiert werden) einzusetzen sei. Dieses Vorgehen wurde von der Direktion des Innern des Kantons Zürich als "nicht unüblich" und "sinnvoll bei solch wichtigen Geschäften" beurteilt. Auch die Gewaltentrennung sei kein Problem. Deshalb hat das Büro die IFK beauftragt, betreffende Wahlvorschläge einzureichen. Da von Seiten der FDP-Fraktion ein Gegenantrag angekündigt wurde, geht es jetzt zu erst darum, ob eine Spezialkommission eingesetzt werden soll, oder nicht.



SITZUNG VOM

2. November 1998

Andreas Gadmer (FDP) erklärt, dass auch seine Fraktion eine Revision der Gemeindeordnung sinnvoll findet und begrüsst. Die Auswirkungen der letzten Revision waren durchaus positiv. Hingegen findet die Fraktion das Vorgehen falsch. Die Gewaltenteilung wird verletzt. **Daher beantragt die Fraktion, keine Spezialkommission einzusetzen.** Der richtige Weg wäre, dass der Stadtrat einen Entwurf erarbeitet, diesen in Vernehmlassung gibt, eine Bereinigung vornimmt und dann dem Gemeinderat ein Geschäft vorlegt. Die Fraktion ist zudem auch der Meinung, dass diese Kommission nicht mit der Spezialkommission bei der BZO verglichen werden kann, da hier eine aktive Mitarbeit verlangt wird. Sollte dieser Antrag abgelehnt werden, ist die Fraktion trotzdem bereit, in der Kommission mitzuarbeiten.

Walter Dietrich (NIO) und Heinrich Eberhard (SVP) wehren sich für die bestehende Planungskommission. Diese arbeitet aktiv mit. Dank dem Miteinbezug der Fraktionen kann schon frühzeitig eine tragbare Lösung gefunden werden. Gerade auch bei einer so komplexen Aufgabe, wie der Revision der Gemeindeordnung, ist dieses Vorgehen wichtig. Heinrich Eberhard räumt ein, dass die SVP-Fraktion jedoch diese Meinung nicht einheitlich vertritt.

Stadtpräsident Jürg Leuenberger hofft sehr, dass die Spezialkommission eingesetzt wird. Im Regierungsprogramm beinhaltet einer der ersten Punkte eine bessere und breitere Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat. Die Gewaltenteilung ist kein Problem, dies hat die Direktion des Innern auch dem Stadtrat bestätigt. Die Beispiele von Dietikon und Schlieren (welche gleich vorgegangen sind und ihre Revision erfolgreich abgeschlossen haben), zeigen, wie sinnvoll der eingeschlagene Weg ist. Jürg Leuenberger zweifelt, dass mit einer anderen Organisation effizient gearbeitet werden kann; der Zeitplan wäre sehr gefährdet.

Mit 25:6 Stimmen wird dem Einsatz einer Spezialkommission zugestimmt.

Die Wahl erfolgt auf Antrag der IFK. Der Vorschlag wurde jeweils nicht erweitert. Die betroffenen Personen werden jeweils durch den Ratspräsidenten als gewählt erklärt.



SITZUNG VOM

2. November 1998

- 6 Wahl einer begleitenden Spezialkommission "Revision der Gemeindeordnung"

V 4.C

Im Namen der IFK bringt Andreas Gadmer folgende Wahlvorschläge ein:

- | | | |
|--------------------|--------|--|
| - Werner Erni | FDP | Präsident, Delegierter in die Kerngruppe |
| - Luzia Höchli | SP | Mitglied |
| - Ernst Schmid | CVP | Mitglied |
| - Barbara Staeger | EVP/GV | Mitglied |
| - Daniel Trachsler | NIO | Mitglied, Delegierter in die Kerngruppe |
| - Leo Wehrli | SVP | Mitglied |

Der Wahlvorschlag wird nicht erweitert.

DER GEMEINDERAT BESCHLIESST:

1. Die vorgeschlagen Kommissionsmitglieder werden gewählt.
2. Als Präsident dieser Kommission amtiert Werner Erni, FDP.
3. Als Delegierte in die Kerngruppe werden Werner Erni, FDP und Daniel Trachsler, NIO, bestimmt.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - die Gewählten
 - Stadtrat



SITZUNG VOM

2. November 1998

7. Fragestunde

V 4.3.2

Unter der Leitung von Stadtpräsident Jürg Leuenberger, findet von 19.50 bis 21.25 Uhr eine Fragestunde des Gemeinderates an den Stadtrat statt. Über Fragestunden wird kein Protokoll geführt.

Schluss der Sitzung

Gegen die Geschäftsführung werden keine Einwendungen erhoben. Daniel Trachsler macht auf die Rekursmöglichkeiten gemäss § 151 des Gemeindegesetzes aufmerksam. Rekursinstanz ist der Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach.

Opfikon, 4. November 1998

Für richtiges Protokoll
Der Ratssekretär:



R. Würsch



PROTOKOLL DES GEMEINDERATES OPFIKON

- 91 -

SITZUNG VOM

2. November 1998

Protokoll geprüft:

Datum:

Der Präsident:

P. Trachsel 9. 11. 98

Der 1. Vizepräsident:

V. Trachsel 12. 11. 98

Die 2. Vizepräsidentin:

P. Bally 9. 11. 98

